Prof. Dr. Alfred Toth

Anreden zwischen Zeichen und Namen

1. Wie man aus früheren Studien (vgl. u.a. Toth 2014a, b) weiß, ist zwar jeder Name ein Zeichen, aber die Umkehrung dieses semiotischen Satzes gilt nicht, da Namen sich hinsichtlich der Arbitrarität relativ zu ihren Referenzobjekten häufig wie Objekte und nicht wie Zeichen verhalten. Nun hatten wir bereits in Toth (2014c) zwischen Namen und Titeln unterschieden, die ebenfalls sowohl ontisch als auch semiotisch voneinander abweichen – z.B. kann ein Subjekt und das Objekt Buch, aber nicht das Objekt Haus und auch nicht das Teil-Objekt Kapitel eines Buches einen Titel haben. Wie nun gezeigt wird, verhalten sich sogar Titel und Anreden unter Subjektrestriktion verschieden, d.h. es wird eine weitere ontisch-semiotische Subkategorie zwischen Zeichen, Namen, Titeln und Anreden induziert.

2.1. Anreden bei homogenen Titulationen

(1.a) ??Herr Wolfgang Wöllner

(1.b) Herr Wöllner

(1.c) *Herr Wolfgang

(1.d) *Wöllner

(1.a) ist weniger eine Anrede als eine Anschrift, deren Differenz somit ebenfalls noch zu behandeln wäre. (1.c) ist eine sog. Bedienstetenanrede, die bis in die jüngere Zeit von Kunden noch gegenüber Vertretern bestimmter, als sozial niedrig eingestufte Berufsstände, z.B. Coiffeuren, verwendet wurde. (1.d) ist als Anrede Ausdruck von Depreziation und höchstens u.U. als Vokativ¹ gebräuchlich.

(2.a) *Doktor Wolfgang Wöllner

(2.b) *Doktor Wolfgang

¹ Der Vokativ ist der einzige Kasus, der Namen und nicht Zeichen zu Argumenten nimmt. Diesen Satz sucht man sowohl in Lehrbüchern der Grammatik als auch in solchen der Logik allerdings vergeblich, weil er nämlich ein semiotischer Satz ist.

(2.c) Doktor Wöller

(2.d) ? Herr Doktor Wöller

(2.e) Herr Doktor

(2.f) Doktor

Herr Doktor Wöller ist zwar im Gegensatz zu Herr Graf Wöller (sowie allgemein bei Adelstitel-Anreden) nicht falsch, aber unüblich, vgl. die Grammatizität von (2.f).

(3.a) *Pfarrer Wolfgang

(3.b) Bischof Wolfgang

(3.c) *Kardinal Wolfgang

(3.d) Papst Wolfgang

Die Stufenordnung geistlicher Titel korrespondiert nicht mit den Anreden. Titel in Verbindung mit Vorname ist nur bei Bischöfen und Päpsten, nicht aber bei Pfarrern grammatisch. Dies ist besonders bei (3.c) auffällig, wo der nicht als Anrede verwendete Titel Namenshyperbaton aufweist: Es heißt Kurt Kardinal Koch, aber weder *Kardinal Kurt Koch noch *Kardinal Koch, noch *Kardinal Kurt.

(4.a) *Graf

(4.b) Herr Graf

(4.c) ?? Graf von Hohenwöllern

Bei Adelstiteln ist nur der alleinige Titel als Anrede grammatisch. (4.c) ist eher eine Ankündigung als eine Anrede, deren Verhältnis zu Titeln und Anschriften daher ebenfalls abklärungsbedürftig ist.

2.2. Anreden bei heterogenen Titulationen

(1.a) *Pfarrer Doktor Wöller

(1.b) *Pfarrer Doktor

(1.c) *Pfarrer Wöller

(1.d) Herr Pfarrer

(1.e) Herr Doktor

Bei kombinierten, als Anreden verwendeten Titeln besteht somit eine "axiologische" Entscheidung, denn beide möglichen Kombinationen, *(Herr) Pfarrer Doktor und *(Herr) Doktor Pfarrer sind ebenfalls falsch. Während bei geistlichen Titeln diese oft als höher als weltliche, selbst als akademische Titel, eingestuft werden, besteht hingegen ein vorgegebenes axiologisches Gefälle bei Kombinationen wie den folgenden Titeln

Bürgermeister Dr. Wöller

*Dr. Bürgermeister Wöller

d.h. die entsprechenden Anreden können situationsabhängig werden. Herr Bürgermeister wird in einer politischen Versammlung im Sinne der Spezifikation des Ranghöchsten vor der politisch irrelevanten Anrede Doktor bevorzugt werden, während in einer aus Bürgermeistern bestehenden Versammlung das Gegenteil der Fall sein dürfte.

Falls die Heterogenität weder die neutralen Anrede-Titel Herr, Frau (und evtl. noch Fräulein) noch als Amtsbezeichnungen fungierende Titel in Anrede-Funktion, sondern kumulierte gleichsortige, als Anrede verwendete Titel betrifft, ist die axiologische Wertigkeit ebenfalls vorgegeben. Da die Titel-Ordnung Prof. Dr. Boerne und nicht *Dr. Prof. Boerne ist, wird das betreffende Subjekt als Herr Professor oder als Professor angesprochen und keinesfalls als Herr Doktor, was eine Degradierung konnotiert, ebenso wie Herr Boerne eine Respektlosigkeit impliziert. Falls kumulierte gleichsortige Titel von Ärzten vorliegen, entspricht jedoch dieses System nicht den oben besprochenen, denn wir haben dann

(2.a) *Mediziner Professor Boerne

(2.b) *Arzt Professor Boerne

im Gegensatz zu korrektem Bürgermeister Dr. Woeller, jedoch wiederum im Gegensatz zu korrektem

(2.c) Medizinalrat Boerne,

wo aber hinwiederum

(2.d) *Medizinalrat Professor Boerne

(2.e) *Medizinalrat Professor

als Anreden, jedoch nicht als Titel ungrammatisch sind. Dagegen sind (2.a) und (2.b) sowohl als Titel als auch als Anreden falsch. Hingegen kann "Herr Arzt", evtl. auch ?Herr Mediziner mit konnotiertem Nicht-Wissens des Namens des angesprochenen Subjektes durch das sprechende Subjekt korrekt sein.

Literatur

Toth, Alfred, Abbildungen von Titeln auf Namen von Subjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

17.11.2014